

# Die Raute mit dem „B“ – mehr als ein Wappen

**Tausende Fans tragen sie Woche für Woche mit großem Stolz. Ob zu Hause im BORUSSIA-PARK, durch die ganze Republik oder in Europa. Die schwarz-weiße Raute mit dem „B“ für Borussia in der Mitte ist das Emblem, unter dem sich die Anhängerschaft der Fohlenelf vereint. Doch was hat es mit dem Vereinswappen auf sich?**

**Wo liegen seine Wurzeln, was bedeutet es und wann tauchte es eigentlich auf? Wir haben uns mit dem Heraldiker Rolf Sutter über die Borussia-Raute unterhalten**



Diese alte Vereinsstandarte zeigt die Borussia-Raute noch mit goldenem Rand.  
Foto: Borussia.



Das Gründungsfoto des „Fussball Club Borussia 1900“. Foto: Borussia.



Mannschaftsbild mit Vereinsblem: In der zweiten Version wurde das erste Schild lediglich leicht modifiziert. Foto: Borussia.

Die erste Nachricht ist ein mittlerer Schock: Die Raute der Borussia ist gar kein Wappen. „Zumindest nicht im heraldischen Sinne“, sagt Rolf Sutter, Wappenforscher und wissenschaftlicher Leiter bei „Pro Heraldica – Deutsche Forschungsgesellschaft für Genealogie und Heraldik“ in Stuttgart. Er kennt sich aus mit Fußballwappen, die rein wissenschaftlich betrachtet zwar keine sind, aber dennoch viele Ähnlichkeiten aufweisen. „Die meisten Fußballvereine haben kein Wappen im klassischen Sinne. Es sind Logos oder Embleme. Denn in der Heraldik gibt es Elemente wie Schriftzeichen oder Jahreszahlen nicht“, sagt Sutter. Kein Ritter hatte im Mittelalter also seinen Familiennamen oder sein Geburtsdatum auf den Schild gepinselt. Und dennoch stehen Fußball-Embleme in der Tradition mittelalterlicher Wappen – auch die ersten Vereinslogos der Borussia.

Als sich die kickenden Eickener im Spätherbst 1899 dazu entschließen, eine lose Spielgemeinschaft unter dem Namen „Borussia“ zu gründen und diese im August 1900 zu einer eigenen Spielabteilung innerhalb der „Marianischen Jünglings-Congregation“ zu machen, muss natürlich auch ein Wappen für den neu gegründeten „Fussball Club Borussia 1900“ her. Die ersten Entwürfe haben noch nichts mit der heutigen Raute zu tun. In der Form ähnelten sie eher dem Emblem des FC Barcelona. „Es ist eine klassische Schildform“, sagt Heraldiker Rolf Sutter. Und dass die ersten Wappen Borussia aussehen wie Ritterschilde, ist kein Zufall. „Die Form ist dem Zeitgeist geschuldet. Zum Ende des 19. Jahrhunderts gab es in der Gesellschaft eine starke Tendenz in Kunst, Architektur und Kultur zur Rückbesinnung auf Tra-



Heraldiker Rolf Sutter. Foto: Privat.



Borussias erster Nationalspieler Stephan Digtens im Trikot mit dem FCB-Schriftzug. Foto: Borussia.

ditionen, die bis ins Mittelalter, teilweise auch bis in die Antike zurückreichen. Diese Bewegung nannte sich Historismus“, erklärt Sutter. Sie macht auch vor den Fußballklubs nicht Halt, die in dieser Zeit wie Pilze aus dem Boden schießen. „Etliche Vereine wählten die traditionelle Schildform, die prägnanteste Form in der Heraldik, als Erkennungszeichen.“ So wollten die Klubs sich nach außen edel, ritterlich und traditionsbewusst präsentieren. Und das, obwohl die „Fußlümmelei“ zu dieser Zeit ja noch eine junge Bewegung in Deutschland war.

## Die ersten Vereins- embleme haben die Form eines Schildes

Borussias erstes Logo also hat diese Schildform und, so analysiert es der Heraldiker, ist aufgeteilt in drei Felder. Das Auffälligste ist ein dunkler Schräg-Links-Balken, der den Schild unterteilt und auf dem in weißer Schrift die Worte „Borussia M.-Gladbach-Eicken“ geschrieben sind. Im oberen Feld steht „Fussball Club“, und im unteren ist ein Ball abge-

bildet. „Das ist eine ganz typische Art, wie Elemente, die in der Heraldik nicht vorgekommen wären, in die Embleme von Vereinen aufgenommen werden“, sagt Sutter. Dass der mittlere Balken schräg von links unten nach rechts oben verläuft, hat laut dem Experten einen ganz einfachen Grund. So soll nicht etwa die ansteigende Form der jungen Borussen symbolisiert werden, sondern: „Schrift in Schräg-Links-Balken ist schlicht einfacher lesbar.“

In den ersten Jahren Borussia wird dieses Wappen einmal modifiziert. Die dunklen Felder werden hell und umgekehrt, aus dem „Fussball Club“ wird ein „F.C.“, das „M.-Gladbach-Eicken“ spart man sich und ergänzt dafür im unteren Feld das Gründungsjahr 1900. Die Schildform wird beibehalten, allerdings ist sie nun weniger geschwungen. Die nächste gravierende Änderung in Borussia's äußerem Erscheinungsbild geschieht ebenfalls in den ersten Jahren nach der Gründung: Borussia trägt nun den Schriftzug „FCB“, der den eingefleischten Fußballfan heute eher an die Konkurrenz aus München denken lässt. „Bei diesem Emblem wurde die Schildform nur leicht



Ab 1950 zierte nur noch die Raute die Trikots der Borussen, wie dieses Mannschaftsfoto beweist. Zeitweise wurde sie mit einem grünen Fond hinterlegt, wie hier bei Allan Simonsen und Hans-Jürgen Wittkamp (v.l.) im Jahr 1977. Foto: Borussia, imago.



Die Raute mit dem „B“ – Borussia's Markenzeichen. Foto: Borussia.

verändert, auf ihr ist ein Monogramm zu sehen“, fasst Sutter zusammen. Doch von langer Dauer sollte auch dieses Vereinslogo nicht sein.

Denn schon 1906 taucht zum ersten Mal die Raute auf. Die Borussen haben sich eine Vereinsstandarte angeschafft, auf der das schwarz-weiß gestreifte Erkennungszeichen mit dem großen „B“ prangt, das heute noch aktuell ist. Die Raute ist damals noch mit einem goldenen Rand umstickt. Auch wenn danach noch verschiedene B-Varianten auftauchen und die Borussen nach Fusionen mit anderen Vereinen auch mal mit einem „R“ wie Rasensport oder einer „89“ (angelehnt an den Turnverein Germania 1889) auf der Brust auflaufen: Die Raute wird sich durchsetzen. Spätestens mit dem Beitritt Borussia's in die Vereinigung der Vertragsspieler 1949 ist die Raute das Erkennungsmerkmal der Elf vom Niederrhein. „Die Raute ist für Wappenforscher eine glückliche Wahl, denn sie ist eine Figur der Heraldik“, sagt Rolf Sutter. Rauten

können in verschiedenen Formen und Farben in Wappen vorkommen. „Die Raute kann auch eine Schildform sein. Rautenschilder werden in der Heraldik oft für Damen verwendet.“

### Sinnbild für die alte Dame Borussia oder Alarmsignal?

Das macht Sinn. Schließlich ist Borussia der lateinische Name für Preußen, und die Borussia als Frauenfigur gilt als Personifikation, als Sinnbild des ehemaligen Staates Preußen, zu dem auch Mönchengladbach seit 1815 gehörte. Eine Raute zu Ehren der alten Dame Borussia. Eine schöne Theorie. Dazu passen würde – und das kann als gesichert angesehen werden –, dass die Vereinsfarben Schwarz und Weiß seit jeher auf die Landesfarben Preußens zurückzuführen sind. „Die Farbwahl kann in jedem Fall im Anklang an die preußischen Nationalfarben gesehen werden“, sagt der Heraldiker. Diese Farben trägt auch das Wappen der Hohenzollern, die Dynastie, die über Jahrhunderte preußische Kaiser und Könige stellte.

Eine weitere Theorie ist die, dass die Raute einst gewählt wurde, weil sie als alarmierendes Zeichen gilt. Sie weist auf etwas Besonderes hin. Rauten begegnen uns daher auch außerhalb des Fußballs. Auch die sogenannten Gefahrenpiktogramme sind rautenförmig. Sollte und soll der sportliche Gegner durch die Raute mit dem großen B also gewarnt werden? Achtung, hier kommt Borussia!

Um den Urgedanken sicher zu entschlüsseln, der hinter der Wahl der Rau-

te zum Vereinssymbol steckt, müsste freilich eine der Kardinalsfragen der Heraldik beantwortet werden: Wer hat's erfunden – und was will er damit ausdrücken? „Die Zeichen der Heraldik sind eigentlich neutral. Ihnen kommt erst durch die Intention ihres Schöpfers eine besondere Aussagekraft zu“, sagt der Experte Sutter. So haben die heraldischen Formen wie Balken, Sparren oder eben Rauten keine Bedeutung per se. Selbst in Wappen dargestellte Tiere können völlig unterschiedliche Bedeutungen haben, je nach dem Grund, aus dem sie der Schöpfer des Wappens verwendet hat. Sutter erklärt: „Nehmen wir das Beispiel des Löwen, eines der beliebtesten Wappentiere: Er kann für den Freistaat Bayern stehen oder aber für das Sternzeichen des Wappenträgers. Ebensogut kann der Löwe auch ein Sinnbild für den Mut des Wappenträgers sein.“

Leider ist nicht überliefert, wer warum die Raute als formgebendes Symbol für Borussia eingeführt hat. Sicher ist nur, dass es sie seit mittlerweile 108 Jahren gibt und dass sie als Symbol aus dem deutschen Fußball nicht mehr wegzudenken ist. Zeitweise war sie sogar prägend für den Sport, der von der „Fußlümmelei“ zur beliebtesten Ballspielart weltweit geworden ist. Die Raute mit dem großen „B“ in der Mitte ist ein Markenzeichen. Dass Borussia's Vereinswappen nicht bis ins letzte Detail entschlüsselt ist, mag für die einen ein Fauxpas der Klubgeschichte sein. Für die anderen trägt dieser Umstand seinen Teil zum Mythos Borussia bei. Denn auch, wenn die Raute im heraldischen Sinne gar kein Wappen ist, so ist sie doch eigentlich viel mehr als das. Deswegen tragen Tausende Fans dieses Zeichen mit Stolz – und das seit Generationen.

MATTHIAS RECH